



**University of  
Zurich**<sup>UZH</sup>

**Zurich Open Repository and  
Archive**

University of Zurich  
University Library  
Strickhofstrasse 39  
CH-8057 Zurich  
[www.zora.uzh.ch](http://www.zora.uzh.ch)

---

Year: 2012

---

## Übersicht über die neuere Rechtsprechung zum Strassenverkehrsstrafrecht

Wohlers, Wolfgang

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-73604>

Newspaper Article

Originally published at:

Wohlers, Wolfgang. Übersicht über die neuere Rechtsprechung zum Strassenverkehrsstrafrecht. In: BE N'ius, 11, 2012, 47-53.

# Übersicht über die neuere Rechtsprechung zum Strassenverkehrsstrafrecht

## Vorwort des Redaktors:

Am 12.09.12 hat als Veranstaltung der Weiterbildungskommission der Berner Justiz ein vom stellvertretenden Generalstaatsanwalt, Markus Schmutz, geleiteter Kurs zum Strassenverkehrsrecht stattgefunden. In diesem Rahmen referierte auch Prof. Dr. Wolfgang Wohlers von der Universität Zürich und zwar das Thema «Übersicht über die neuere Rechtsprechung zum Strassenverkehrsstrafrecht». Wer im schnelllebigen Alltag der praktischen Strafjuristerei auch Ideen Anderer oder noch besser Gerichtsurteile zu entscheidenden Fragen zur Hand haben möchte, dem ist mit solchen Übersichten, Zusammenfassungen und Urteilshinweisen gut gedient. Prof. Wohlers hat sich deshalb auf Anfrage hin verdankenswerterweise bereit erklärt, seine Ausführungen für diese BE N'ius-Ausgabe insofern zur Verfügung zu stellen, als dass seine Powerpointpräsentation in reiner Textform vorgelegt werden darf. Sie orientiert sich am Themeninhalt des Referats und enthält Kurzzusammenfassungen sowie Urteils- und Literaturhinweise.

## Inhalt:

- Raserproblematik
- Fahrlässige Tötung und Körperverletzung
- Sorgfaltspflichtwidrigkeit
- Vertrauensgrundsatz
- Adäquanz
- Rechtfertigungsprobleme
- Anwendbarkeit des SVG
- Verkehrsregelverletzung (Art. 90 SVG)
- Fahren in fahruntfähigem Zustand (Art. 91 SVG)
- Vereitelung von Massnahmen zur Feststellung der Fahruntfähigkeit (Art. 91a SVG)
- Nicht betriebssichere Fahrzeuge (Art. 93 SVG)

## Raserproblematik

### Tötungsdelikte:

- **Abgrenzung zwischen Eventualvorsatz und bewusster Fahrlässigkeit:** «Der bewusst fahrlässig handelnde Täter vertraut (aus pflichtwidriger Unvorsichtigkeit) darauf, dass der von ihm als möglich vorausgesehene Erfolg nicht eintreten, das Risiko der Tatbestandserfüllung sich mithin nicht verwirklichen werde. Demgegenüber nimmt der eventualvorsätzlich handelnde Täter den Eintritt des als möglich er-

kannten Erfolgs ernst, rechnet mit ihm und findet sich mit ihm ab.» (BGE 133 IV 9, 16)

- Relevante Kriterien sind: die Grösse des dem Täter bekannten Risikos der Tatbestandsverwirklichung, die Schwere der Sorgfaltspflichtverletzung, die Beweggründe des Täters, die Art der Tathandlung.
- Eventualvorsatz ist mit Zurückhaltung und nur in krassen Fällen anzunehmen; insbesondere darf nicht allein aus dem Wissen um die Möglichkeit auf die Inkaufnahme des Todeserfolgs geschlossen werden.

## Rechtsprechungsübersicht

- **BGE 136 IV 76** = SJZ 2011, 233, 238 mit Anm. ROTH (Unfall auf Autostrasse mit 188km/h in einer Rechtskurve; Frontalkollision mit Gegenverkehr wird vermieden aber Wagen kommt von der Fahrbahn ab; befreundeter Mitfahrer stirbt; Tötungsvorsatz verneint) (Exkurs: Derselbe Täter überschreitet die zulässige Ausserortshöchstgeschwindigkeit von 80km/h nach Abzug der Messtoleranz um 59km/h. -> BGer vom 16.7.2012, 6B\_297/2012 (vgl. E. 4.3.1.). Vgl. zum selben Sachverhalt: BGer vom 12.9.2011, 6B\_449/2011)
- **BGE 133 IV 9** (Unfall ausserorts während Überholmanöver; Problem: Konnte Fahrer damit rechnen, dass der andere Lenker den Überholvorgang abbrechen würde?; Tötungsvorsatz verneint)
- **BGE 133 IV 1** (Absichtlich herbeigeführte seitliche Kollision mit leichten Schäden auf der Autobahn; beide Fahrzeuge geraten ins Schleudern; Tötungsvorsatz verneint)
- **BGer vom 6.7.2007, 6S.127/2007** (Autorennen auf Autobahn mit mehrfachem Überholen, Abdrängen und Schikanebremsungen; keine Toten oder Verletzten: es wird nur Art. 129 angenommen; anders noch OGer BE als Vorinstanz)
- **BGer vom 28.3.2006, 6S.114/2005** = SJZ 2007, 251, 255 (Raserrennen auf der Autobahn; im Abfahrts-Bereich verliert Lenker Kontrolle über das Fahrzeug und kollidiert mit Beton-Kandelaber; Beifahrer stirbt; Tötungsvorsatz bejaht)
- Relevant ist, **ob ein Todeserfolg eingetreten ist oder nicht:** versuchte eventualvorsätzliche Tötung wird nur sehr selten überhaupt verfolgt
- Relevant ist, ob ein **Raserrennen** im engeren Sinne vorliegt (dann wird Vorsatz tendenziell

angenommen) oder aber «nur» eine **verantwortungslos riskante Fahrweise** (dann wird Vorsatz tendenziell nicht angenommen)

- Weiterführende Literatur: GODENZI GUNHILD/BÄCHLI-BIÉTRY JACQUELINE, Tötungsvorsatz wider Willen? – Die Praxis des Bundesgerichts bei Raserdelikten, in: Jahrbuch zum Strassenverkehrsrecht 2009, Schaffhauser René (Hrsg.), St. Gallen 2009, 561 ff.

### Sorgfaltspflichtwidrigkeit

- «Wo besondere, der Unfallverhütung und der Sicherheit dienende Normen ein bestimmtes Verhalten gebieten, richtet sich das Mass der im Einzelfall zu beachtenden Sorgfalt in erster Linie nach diesen Vorschriften.»
- Vorliegend insbesondere relevant: SVG sowie VRV

#### Beispiele:

- **BGer vom 12.12.11, 6B\_493/2011** (Unfall zwischen einem PW und Fussgängern auf Fussgängerstreifen)
- **BGer vom 13.4.12, 6B\_826/2011** (Unfall zwischen Lieferwagen und Roller beim Einbiegen von Parkplatz in Strasse)
- **BGer vom 25.2.2009, 6B\_1009/2008** = SJZ 2010, 243, 246 f. (Kollision beim Wendemanöver mit einem links vorbeifahrenden Motorrad)
- **BGer vom 14.4.2008, 6B\_126/2008** = SJZ 2009, 244, 246 (Übersehen eines Kindes in einer steilen Tiefgarageneinfahrt)
- **BGer vom 22.1.2008, 6B\_576/2007** = SJZ 2009, 244, 247 (Kollision beim Überholen eines betagten Radfahrers, seitlicher Abstand von 10–15cm)
- **BGer vom 6.2.2008, 6B\_377/2007** und **BGer vom 13.1.2006, 6S.387/2005** (Nichtbelassen des Vortritts am Fussgängerstreifen)

### Sorgfaltspflichtwidrigkeit von Hilfspersonen

#### Beispiele:

- **BGer vom 16.2.2007, 6P.194/2006, 6S.429/2006** = SJZ 2007, 251, 253 (Kollision mit Mofa und Fussgänger bei Kreiselausfahrt; sichttoter Winkel)
- **BGer vom 2.12.2006, 6S.465/2006** (Beim Rückwärtsmanövrieren mit einem LKW wird ein Arbeiter gegen eine Rampe gedrückt)
- **BGer vom 2.2.2006, 6S.342/2005** = SJZ 2006, 229, 230 (Abbiegemanöver mit einem Lastwagen, sichttoter Winkel)
- **BGer vom 27.1.2006, 6A.72/2005** (Pflicht zur Instruktion der Hilfsperson über die für den Lenker überblickbare Strecke)

### Vertrauensgrundsatz

- Art. 26 Abs. 1 SVG: Jeder Strassenbenützer, der sich selbst verkehrsgemäss verhält, darf darauf vertrauen, dass sich die anderen Ver-

kehrsteilnehmer ordnungsgemäss verhalten (Beispiel: BGer vom 2.4.2007, 6S.70/2007: unvermitteltes Betreten der Fahrbahn durch rückwärts tretenden Fussgänger, der in einer Diskussion begriffen war; Fussgänger stand nicht erkennbar unter Drogeneinfluss = Vertrauensgrundsatz schliesst Sorgfaltspflichtwidrigkeit aus; Gegenbeispiele: BGer vom 6.2.2008, 6B\_377/2007: Kein Vertrauensgrundsatz bei Fahrzeuglenker, der sich zu schnell und ohne hinreichende Aufmerksamkeit einem Fussgängerüberweg annähert; BGer vom 11.6.2007, 6S.107/2007: wegen nicht optimaler Bedingungen überhöhte Geschwindigkeit trotz Einhalten der signalisierten Höchstgeschwindigkeit).

- Bei der Bestimmung des sorgfaltspflichtgemässen Verhaltens der Person, die sich auf den Vertrauensgrundsatz berufen will, ist der Vertrauensgrundsatz nicht zu berücksichtigen (weil sonst Zirkelschluss; BGer vom 12.12.2006, 6S.431/2006 = SJZ 2007, 251, 254).
- **«Besondere Vorsicht ist geboten gegenüber Kindern, Gebrechlichen und alten Leuten, ebenso wenn Anzeichen dafür bestehen, dass sich ein Strassenbenützer nicht richtig verhalten wird.»** (Art. 26 Abs. 2 SVG), wie z.B. ein 75-jähriger Velofahrer mit erkennbar unsicherer Fahrweise (BGer vom 22.1.2008, 6B\_576/2007) oder betagter Fussgänger in der Nähe eines Fussgängerstreifens (BGer vom 2.4.2009, 6B\_922/2008)
- Es reicht aus, dass die **Anwesenheit von Kindern** erkannt worden ist (BGer vom 14.4.2008, 6B\_126/2008) oder bei gebotener Aufmerksamkeit hätte erkannt werden können (BGer vom 2.2.2006, 6S.342/2005) oder dem Lenker bekannt war, dass an der in Frage stehenden Stelle öfter Kinder anzutreffen sind (BGer vom 12.1.2010, 6B\_859/2009) bzw. an dieser Stelle zu einem Fehlverhalten neigen (BGer vom 30.8.2006, 6S.13/2006: unvermitteltes Einbiegen von einem Radweg in die Hauptstrasse)
- Pflicht zur erhöhten Sorgfalt **bei unklaren Verkehrssituationen**, bei denen die Möglichkeit fremden Fehlverhaltens nahe liegt (BGer vom 25.2.2009, 6B\_1009/2008: Kollision mit überholendem Motorrad bei Wendemanöver; BGer vom 11.4.2008, 6B\_16/2008: Lenker, der Fussgänger in der Nähe eines Fussgängerstreifens überfährt, war zwar durch Gegenverkehr geblendet, hatte aber wahrgenommen, dass dieser angehalten hatte; BGer vom 21.2.2007, 6P.217/2006 = SJZ 2008, 242, 245 f.: Komplexe Verkehrssituation bei Tramhaltestelle; unvermitteltes Betreten eines Fussgängerstreifens)

### Kausalität (Adäquanzbetrachtung)

- Adäquanz kann nur dann verneint werden, «wenn ganz aussergewöhnliche Umstände, wie das Mitverschulden eines Dritten oder Ma-

terial- oder Konstruktionsfehler, als Mitursachen hinzutreten, mit welchen schlechthin nicht gerechnet werden musste und die derart schwer wiegen, dass sie als wahrscheinlichste und unmittelbarste Ursache des Erfolges erscheinen und so alle anderen mitverursachenden Faktoren – namentlich das Verhalten des Beschuldigten – in den Hintergrund drängen.»

- **BGer vom 14.4.2008, 6B\_126/2008** (Adäquanz bejaht trotz Fehlverhalten von Tagesmutter, die Kleinkind in unübersichtlicher Tiefgarageneinfahrt spielen lässt)
- **BGer vom 16.2.2007, 6S.429/2006** (Adäquanz bejaht bei Motorradfahrer und Fussgänger, die bei Kreiselausfahrt aus dem toten Winkel heraus auftauchen)
- **BGer vom 2.12.2006, 6S.465/2006** (Adäquanz bejaht bei Arbeiter, der durch rückwärtsfahrenden Lkw an Rampe gedrückt wird)
- **BGer vom 23.4.2010, 6B\_163/2010** = SJZ 2011, 233, 237 (Adäquanz verneint, bei Velofahrer, der – auf «kurze Sicht» fahrend – ungebremst auf ein Wohnmobil auffährt)

### Rechtfertigungsprobleme:

#### Notwehr

- **BGer vom 11.3.2010, 6B\_886/2009** = SJZ 2011, 233, 236 mit Anm. ROTH (Antippen der Bremsen ohne Verringerung der Geschwindigkeit bei zu nahem Aufschliessen des nachfolgenden Fahrzeugs)
- **BGer vom 10.9.2009, 6B\_560/2009** (Ausbremsen eines Fahrradfahrers nach einer vorübergehenden Sachbeschädigung am Aussen-spiegel)

#### Notstand

Bei erheblichen Geschwindigkeitsüberschreitungen wird Notstand nur mit grosser Zurückhaltung angenommen (insb. dort wo es um Leib und Leben geht):

- **BGer vom 16.3.2010, 6B\_7/2010** (Massive Geschwindigkeitsüberschreitung bei tierärztlichem Notfalleinsatz) (Vgl. dagegen Tagesanzeiger online vom 29.12.2011: «Auf dem Weg in den Kreissaal geblitzt: Polizei erlässt Busse»)
- **BGer vom 4.9.2007, 1C\_4/2007** = forumpoenale 2008, 94 (Kein Notstand im Falle einer Durchfallerkrankung, wenn Ziel darin besteht, möglichst schnell eine Toilette aufsuchen zu können)

#### Dringliche Dienstfahrt

Rechtsgrundlage: Art. 100 Ziff. 4 SVG als lex specialis zu Art. 14 StGB

Es muss das Verhältnismässigkeitsprinzip beachtet werden und die anderen Verkehrsteilnehmer müssen vor dem Herannahen des vortrittsberechtigten Fahrzeugs gewarnt werden

- **BGer vom 14.4.2009, 6B\_20/2009** = forum-poenale 2009, 349, vgl. auch SJZ 2010, 243, 246 sowie **BGer vom 13.8.2009, 6B\_288/2009** = SJZ 2010, 243, 246: zu geringer Abstand beim Hinterherfahren
- Weiterführende Literatur: HUMBEL FABIAN/KOBLE FRANKISKA/MEYER LUKAS, Dringliche Dienstfahrten: Rechtliche Grundlagen und Bemessung der Sorgfaltspflichten, in: Jahrbuch zum Strassenverkehrsrecht 2007, Schaffhauser René (Hrsg.), St. Gallen 2007, 237 ff.

### Anwendbarkeit des SVG

#### (Art. 1 SVG, Art. 1 Abs. 2 VRV)

**Strassen sind dann öffentlich**, wenn sie nicht nur dem privaten Gebrauch dienen, sondern einem unbestimmten Benutzerkreis offen stehen. Dabei ist die faktische Nutzung entscheidend, wobei «Missbrauch» keinen öffentlichen Verkehr begründet.

#### Öffentlich sind Strassen auch dann, wenn

- Flächen nur eingeschränkt nutzbar sind, z.B. bei Waldwegen für Reiter, Fussgänger
- nur Zubringerdienst gestattet ist

#### Nicht öffentlich sind Strassen:

- bei Abschränkungen
- bei einem signalisierten Verbot
- wenn der nur private Gebrauch eindeutig erkennbar ist (problematisch)

### Rechtsprechung

- **Parkhäuser und Parkplätze** sind öffentliche Strassen (BGE 135 IV 32 = Praxis 2009 Nr. 58 = SJZ 2009, 244, 247 f.; BGer vom 1.10.2008, 6B\_621/2007, beide zum Rechtsvortritt)
- **Vorplätze** sind öffentliche Strassen, wenn keine Abschränkung und kein signalisiertes Verbot (BGer vom 4.9.2008, 6B\_258/2008: Vorplatz vor Bank; BGer vom 8.10.2008, 6B\_673/2008: Platz zwischen Restaurant und Betonmischwerk)
- **Gegenbeispiel:** BGer vom 14.4.2008, 6B\_126/2008 = SJZ 2009, 244, 246 (Tiefgarageneinfahrt, die nur für Stellplatzinhaber befahrbar ist [Garagentor wird mit Fernbedienung geöffnet] ist keine öffentliche Strasse)

### Verkehrsregelverletzung (Art. 90 SVG)

#### Grobe Verkehrsregelverletzung (Art. 90 Ziff. 2)

Der Tatbestand der groben Verkehrsregelverletzung ist **objektiv** erfüllt, wenn der Täter eine *wichtige Verkehrsvorschrift in objektiv schwerer Weise missachtet und die Verkehrssicherheit ernstlich gefährdet*.

**Subjektiv** erfordert der Tatbestand ein *rücksichtsloses oder sonstwie schwerwiegend verkehrswidriges Verhalten*, d.h. ein schweres Verschulden,



bei fahrlässigem Handeln mindestens grobe Fahrlässigkeit.

Von einer groben Verkehrsregelverletzung, die eine **ernstliche Gefahr für die Sicherheit anderer** begründet ist bereits dann auszugehen, wenn *mindestens eine erhöhte abstrakte Gefährdung* gegeben ist. Demgegenüber reicht eine rein abstrakte Gefährdung nicht aus.

Ob eine konkrete, eine erhöhte abstrakte oder nur eine abstrakte Gefahr geschaffen wird, hängt von der Situation ab, in welcher die Verkehrsregelverletzung begangen wird. **Wesentliches Kriterium für die Annahme einer erhöhten abstrakten Gefahr ist die Nähe der Verwirklichung.**

Erforderlich ist, dass in Anbetracht der Umstände des konkreten Einzelfalles **der Eintritt einer konkreten Gefährdung oder gar einer Verletzung nahe liegt.**

**Beispiele: Ablenkung durch Geräte oder Tätigkeit**

**Bedienen von Geräten, wie Mobiltelefon, Funkgeräte, etc.:**

- **BGer vom 16.3.2010, 6B\_2/2010** (Bedienen eines Funkgerätes ohne Freisprecheinrichtung während des Lenkens)
- **BGer vom 24.11.2009, 6B\_666/2009** (Unfall durch SMS-Schreiben während der Fahrt)

**Lesen einer Zeitung:**

- **BGer vom 6.9.2006, 6P.68/2006, 6S.128/2006** (Lesen einer auf dem Lenkrad und den Oberschenkeln abgestützten Zeitung im stockenden Kolonnenverkehr: keine einfache Verkehrsregelverletzung)

**Beispiel: Rückwärtsfahren**

**Auf der Autobahn:**

- **BGer vom 14.1.2010, 6B\_819/2009** = SJZ 2011, 233, 237 (Rückwärtsfahren auf Pannestreifen keine grobe Verkehrsregelverletzung mangels erhöht abstrakter Gefahr)

**Auf normaler Strasse:**

- **BGer vom 7.8.2008, 6B\_397/2008** (Rückwärts von der Hauptstrasse in einen Garagenplatz einbiegen, Behinderung anderer Strassenbenützer beim Rückwärtsfahren, Art. 36 Abs. 4 i.V.m. Art. 90 Ziff. 1 SVG)

**Rotlichtverstoss**

- **BGer vom 10.10.2008, 6B\_331/2008** (Es ist eine Gesamtbetrachtung notwendig; Unaufmerksamkeit schliesst Annahme von Rücksichtslosigkeit nicht aus)
- **BGer vom 8.12.2008, 6B\_796/2008** (Annahme einer groben Verkehrsregelverletzung bei Nichtbeachten des Rotlichts nach 3.03 Sekunden gelb und 11.36 Sekunden rot)

## Überholmanöver: Rechtsüberholen

Rechtüberholen auf der Autobahn ist quasi immer eine grobe Verkehrsregelverletzung (weil praktisch gesehen immer eine mindestens erhöht abstrakte Gefahr gegeben ist)

Beispiele: BGer vom 1.6.2011, 6B\_211/2011 = SJZ 2012, 242, 244; BGer vom 23.2. 2010, 6B\_959/2009; BGer vom 15.7.2008, 6B\_76/2008; BGE 133 II 58 = Praxis 2007 Nr. 107

**Problem: Abgrenzung von Rechtsüberholen zum zulässigen Fahren in parallelen Kolonnen (vgl. Art. 8 Abs. 3 sowie Art. 36 Absatz 5 lit. a VRV)**

Beispiele: BGer vom 1.6.2011, 6B\_211/2011 = SJZ 2012, 242, 244 mit krit. Anm. Roth (= die Anforderungen an die Annahme einer Kolonnenfahrt seien zu hoch); BGer vom 12.6.2007, 6B\_55/2007

**Überholmanöver:**

**Beispiele für Art. 90 Ziff. 2 SVG**

- **BGer vom 15.1.2010, 6B\_892/2009** (Unvermitteltes Ausschwenken auf die Überholspur, mit Blaulicht herankommendes Polizeiauto kann Kollision nur durch Vollbremsung verhindern: grobe Verkehrsregelverletzung i.S.v. Art. 90 Ziff. 2 SVG)
- **BGer vom 8.9.2009, 6B\_603/2009** = SJZ 2010, 243, 247 (Gebrauch der Gegenfahrbahn mit anschliessendem Abbiegen nach links: einfache Verkehrsregelverletzung i.S.v. Art. 90 Ziff. 1 SVG [weil keine Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer])
- **BGer vom 13.1.2009, 6B\_534/2008** (Überholen eines Lieferwagens direkt vor einer Autobahnausfahrt; Einbiegen mit 90km/h mit einem Abstand von 0.4 sec (= 10m über 300m hinweg), um die Autobahn zu verlassen: grobe Verkehrsregelverletzung i.S.v. Art. 90 Ziff. 2 SVG)
- **BGer vom 14.4.2008, 6B\_782/2007** (Überholmanöver bei Strassensperrung unter Überfahren einer Sicherheitslinie: grobe Verkehrsregelverletzung i.S.v. Art. 90 Ziff. 2 SVG)

**Überholmanöver: Beweisfragen**

- Polizeibeamter als Zeuge, zu geringer Abstand, Verurteilung SVG 90 II: «Zudem riskierte der Zeuge als Polizist bei einer Falschaussage seine Entlassung. Auch wenn er kein Verkehrspolizist ist, verfügte er aufgrund seiner Ausbildung über eine gewisse Erfahrung, die ihm half, Distanzen einzuschätzen.» (BGer vom 26.4.12, 6B\_132/2012, E. 2.4.3.)
- Polizeirapport sowie Fotos (zum Nachweis, dass kein dichter Verkehr geherrscht hat) reichen trotz Bestreitens des Beschuldigten aus (BGer vom 12.6.2007, 6B\_55/2007)
- Angaben von Polizeibeamten reichen auch dann für eine Verurteilung aus, wenn der Poli-

zeirapport unvollständig ist (BGer vom 8.2.2007, 1P.792/2006)

### Abstand: Allgemeine Formeln

Was unter einem «**ausreichenden Abstand**» im Sinne von **Art. 34 Abs. 4 SVG** zu verstehen ist, hängt von den gesamten Umständen ab.

**Relevante Kriterien:** die Strassen-, Verkehrs- und Sichtverhältnisse; die Beschaffenheit der beteiligten Fahrzeuge; die gefahrene Geschwindigkeit; die Länge der Strecke, um die es geht.

Im Sinne einer **Faustregel** gilt für den ausreichenden Abstand: «**halber Tacho**» (entspricht 1.8 Sekunden) sowie «**Zwei-Sekunden Regel**»

Regel kann im **dichten Stadtverkehr** nicht eingehalten werden. Hier gilt: «**Bremsreaktionszeit**» = 1 Sekunde (bei 50 Km/h = 14 Meter; vgl. BGer vom 22.3.2011, 6B\_1030/2010 = SJZ 2012, 242, 243)

Eine **grobe Verkehrsregelverletzung** liegt vor bei: «**1/6 Tacho**» bzw. Abstand von weniger als 0,6 Sekunden

### Abstand: Beispiele für Art. 90 Ziff. 2

- **BGer vom 19.10.2010, 6B\_616/2010** (Zu geringer Abstand beim Hintereinanderfahren und Überholen: bei 70km/h mit einem Abstand von weniger als 10 Metern, also 0,5 Sekunden oder weniger, seitlicher Abstand während des Überholens von nicht mehr als 30-40 cm, mit zu knappem Abstand wieder rechts eingeschwenkt sowie Gefährdung des Gegenverkehrs, günstige Strassen- und Sichtverhältnisse, grosses Verkehrsaufkommen)
- **BGer vom 25.2.2010, 6B\_3/2010** (Strecke von ca. 1,1km auf Autobahn, Geschwindigkeit 100km/h, 0,54 Sekunden Abstand = höchstens 15m; reger Verkehr)
- **BGer vom 13.1.2009, 6B\_534/2008** = SJZ 2009, 244, 246 f. (Auf Überholspur der Autobahn mit 110km/h und einem zeitlichen Abstand von 0,6 Sekunden, auf Normalspur mit 114km/h und 0,5 Sekunden sowie beim Wechsel der Spuren mit 90km/h und 0,4 Sekunden Abstand)
- **BGer vom 3.11.2009, 6B\_660/2009** (Auf Autobahn mit Nutzfahrzeug-Sattelschlepper, Strecke von ca. 2km mit 80km/h und einem Abstand von 5-10 Metern, d.h. ca. 0,45 Sekunden = 1/8 Tacho, erheblicher Verkehr)
- **BGer vom 5.7.2007, 6S.103/2007** (Auf der Autobahn; Abstand von 0,3-0,43 Sekunden über 213 m = 6,6 Sekunden lang auf relativ gerader Strecke)

### Abstand: Beweisfragen

- **BGer vom 19.10.2010, 6B\_616/2010** (Videoaufzeichnung, die sehr geringen Abstand zeigt; Verzicht auf wissenschaftliche Auswertung des Videos; Polizeirapport und Aussage des vo-

rausfahrenden Fahrzeuglenkers, die übereinstimmend sehr geringen Abstand angeben)

- **BGer vom 13.1.2009, 6B\_534/2008** = SJZ 2009, 244, 246 f. (Nachfahrmessung, die teilweise nicht den UVEK-Weisungen entspricht, kann durch Gutachten kompensiert werden)
- **BGer vom 21.7.2009, 6B\_464/2009** = SJZ 2010, 243, 246 (Schätzung eines berufserfahrenen Polizisten sowie «Schattenrechnung» aufgrund von Videoaufzeichnungen reicht aus)
- **BGer vom 3.11.2009, 6B\_660/2009** (Distanzschätzung von 2 berufserfahrenen Polizisten, die Erinnerungslücken nur durch Einsichtnahme in Polizeirapport füllen können und die besonders glaubwürdig sind, weil sie dies unumwunden eingeräumt haben; Verzicht auf «Video-Distanzmeter-Aufnahmeeinheitmesssystem» durch Vorinstanz; vgl. auch BGer vom 4.6.2007, 6B\_111/2007)
- **BGer vom 21.1.2008, 6B\_670/2007** (Zu dichtes Auffahren mit Lichthupe; die Aussage des bedrängten Lenkers kann ausreichen; kein schematisches in dubio pro reo, sondern konkrete Würdigung der Überzeugungskraft der Aussagen; vgl. auch BGer vom 22.3.2007, 1P.4/2007)

### Geschwindigkeit:

#### Grenzwerte für die Zuordnung

#### Schematisierung der bundesgerichtlichen Rechtsprechung:

	Innerorts	Ausserorts	Autobahn, richtungsgetrennte Autostrassen
Art. 90 Ziff. 1 SVG / OBG	Bis 15km/h	Bis 20km/h	Bis 25km/h
Art. 90 Ziff. 1 SVG	16–24km/h	21–29km/h	26–34km/h
Art. 90 Ziff. 2 SVG	ab 25km/h	ab 30km/h	ab 35km/h

Wenn Grenzwert erreicht, liegt allein deshalb stets Art. 90 Ziff. 2 vor; wenn Geschwindigkeit «nur wenig» unter Grenzwert, ist eine konkrete Betrachtung erforderlich (BGer vom 9.12.2010, 6B\_772/2010)

### Geschwindigkeit: Rücksichtslosigkeit

- **BGer vom 6.2.2008, 6B\_703/2007** (Je gewichtiger der Verstoß objektiv gesehen ist, desto eher ist Rücksichtslosigkeit anzunehmen)
- **BGer vom 23.10.2009, 6B\_622/2009** = SJZ 2010, 245 (Übersetzte Geschwindigkeit innerorts auf einer Strecke mit Ausserortscharakter, keine grobe Verkehrsregelverletzung, weil nicht rücksichtslos)

- **BGer vom 13.6.2008, 6B\_109/2008** (Übersehen einer feinstaubbedingten Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Autobahn, keine grobe Verkehrsregelverletzung, weil nicht rücksichtslos; vgl. dazu aber **BGer vom 6.10.2010, 1C\_224/2010**: nach diesem Urteil handelt es sich beim selben Fall um eine schwere Widerhandlung i.S.v. Art. 16c Abs. 1 lit. a SVG, wodurch dem Automobilisten der Führerausweis für 3 Monate entzogen wurde)
- **BGer vom 7.8.2008, 6B\_193/2008**, vgl. SJZ 2010, 243, 246 (30 Km/h zu schnell während eines Überholmanövers im Ausserortsbereich; der Einwand, nicht rücksichtslos gehandelt zu haben, grenze an Trölerie)
- **BGer vom 4.7.2008, 6B\_316/2008** (Geltung von Signalisation, Parkieren auf einem Parkfeld mit dem Hinweissignal «Parkieren gegen Gebühr» auf Parkfeld für Post gilt auch dann, wenn andere Einkäufe gemacht werden)
- **BGer vom 19.8.2008, 6B\_261/2008** = SJZ 2009, 244, 245 f. (Verbindlichkeit von Signalisation, deren Aufstellung der Signalisationsverordnung widerspricht)

#### Fahren in fahrunfähigem Zustand (Art. 91 SVG)

Ein Fahrzeugführer ist dann fahrunfähig, wenn er aufgrund seiner körperlichen und/oder geistigen Verfassung nicht im Stande ist, das Fahrzeug sicher zu führen.

<b>Alkohol</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Blutalkoholkonzentration von mind. 0,5‰ (Art. 91 Abs. 1 Satz 2 SVG)</li> <li>• ab 0,8‰: qualifizierte Blutalkoholkonzentration (Art. 91 Abs. 1 Satz 2)</li> </ul>
<b>Drogen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Cannabis, Heroin, Kokain, etc., vgl. Art. 2 Abs. 2 ff. VRV (Zu den Grenzwerten vgl. Art. 34 VSKV-ASTRA, SR 741.013.1)</li> </ul>
<b>sonstige Gründe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übermüdung, Medikamenteneinnahme, sonstige körperliche oder geistige Ursachen, welche die Fahrfähigkeiten einschränken.</li> </ul>

#### Geschwindigkeit: Beweisfragen

- **BGer vom 1.5.2009, 6B\_57/2009** (Freie Beweiswürdigung wird durch UVEK-Weisungen nicht eingeschränkt; vgl. auch BGer vom 9.12.2010, 6B\_772/2010 = forumpoenale 2009, 37)
- **BGer vom 10.4.2008, 6B\_744/2007** = forumpoenale 2009, 37, vgl. auch NZZ vom 26.4.2008, 20 (Unzulässige Geschwindigkeitskontrolle durch private Hilfsperson; Messergebnis ist unverwertbar)
- **BGer vom 6.2.2008, 6B\_703/2007** (Fehlerhaftigkeit einer Nachfahrmessung kann durch Gutachten kompensiert werden; vgl. auch BGer vom 22.11.2007, 6B\_544/2007)
- **BGer vom 22.3.2007, 1P.4/2007** (Video-Aufzeichnungen und Nachfahrmessungen; Zuordnung der Werte zum Fahrzeug des Beschuldigten kann durch Aussage der Polizeibeamten bewiesen werden)
- **BGer vom 11.7.2007, 6B\_189/2007** (Video-Aufzeichnungen und Nachfahrmessungen [die nicht bei den Akten sind; eine Verwechslung ist aber ausgeschlossen]; Aussage eines Polizeibeamten reichen aus)
- **BGer vom 10.1.2006, 1P.727/2005** (Fehlerhafte Nachfahrmessung; Kompensation durch Aussage erfahrener Polizeibeamter, welche Erinnerungslücken und Fehler bei der Messung einräumen, reicht aus)
- **BGer vom 25.9.2006, 1P.305/2006** (Nachfahrmessungen ohne geeichtes Messgerät; Polizeiwagen kann trotz Höchstgeschwindigkeit nicht folgen);
- **BGer vom 13.4.2006, 1P.90/2006** (Eichung am nächsten Tag; Berücksichtigung der Abweichung zu Gunsten des Beschuldigten)

#### Verbindlichkeit der Signalisation

- **BGer vom 15.4.2008, 6B\_808/2007** (Geltung von Signalisation, rechte Signalisationstafel «Tempo-30-Zone» von Ästen verdeckt; linke Signalisationstafel dagegen nicht; keine Verwechslungsgefahr mit dem runden Gebotschild «Höchstgeschwindigkeit 50»)

- **BGer vom 23.2.2009, 6B\_901/2008** (Lenker wird von Polizeibeamten schlafend an seinem mit laufendem Motor abgestellten Motorrad angetroffen; er gibt auf Frage Alkoholkonsum zu) Vernehmungsfähigkeit?; Konsequenzen unterlassener/fehlerhafter Belehrung?; Relevanz der Kenntnis der Rechte aus früheren Verfahren?
- **BGer vom 8.2.2007, 6P.227/2006, 6S.522/2006** (Fahrlässige actio libera in causa, wenn Lenker üblicherweise seinen Hund am Abend «Gassi fährt»)
- **BGer vom 4.9.2006, 6P.129/2006** (Grenzwerte sind nicht zwingend [Annahme von herabgesetzter Schuldfähigkeit trotz 3.34 Promille])

#### Verteilung von Massnahmen zur Feststellung der Fahrunfähigkeit (Art. 91a SVG):

- **BGer vom 2.11.2010, 6B\_680/2010** (Behinderung eines Drogenvortests durch halbstündige Diskussion mit den Polizeibeamten erfüllt den Tatbestand in der Variante des Widerstehens; verbaler Widerstand reicht, wenn dieser eine gewisse Intensität erreicht)

Problem: Wann muss mit einer Massnahme gerechnet werden?

- Entscheidend sind die Umstände des konkreten Einzelfalles
- Kriterien sind: die Art, Schwere und Hergang des Unfalls; der Zustand des Fahrzeuglenkers; der Zustand des Wagens; das Verhalten des

Fahrzeuglenkers vor, während und nach dem Unfall (bis zum Zeitpunkt der Meldung)

- **BGer vom 20.4.2010, 6B\_196/2010** (Bei einem nicht ganz unbedeutenden Selbstunfall liegt die Anordnung einer Massnahmen zur Feststellung der Fahrunfähigkeit nahe; ein negativer Vortest steht der Zulässigkeit von Blutentnahme und Urinprobe nicht entgegen)
- **BGer vom 2.4.2009, 6B\_716/2008** (Bei einem Unfall im Parkhaus eines Dancings, wenn Kollision mit dem Vorder- und Hintermann, muss mit Massnahme gerechnet werden)
- **BGer vom 27.3.2007, 1P.794/2006** (Bei Abstinenz-Auflage im Führerausweis muss auch dann mit Massnahme gerechnet werden, wenn Auflage möglicherweise nicht mehr aktuell ist)
- **BGer vom 22.12.2006, 6S.359/2005** = SJZ 2007, 251, 256 (Selbstunfall mit starken Schäden bei guten Verkehrsverhältnissen; Lenker hatte eingestandenermassen Alkohol konsumiert; mit Massnahme muss gerechnet werden)

#### Nicht betriebssichere Fahrzeuge (Art. 93 SVG)

- **BGer vom 16.2.2010, 6B\_1099/2009** = SJZ 2011, 233, 236 (Es müssen keine technischen Mängel sein; Benzinmangel auf Autobahn reicht aus)
- **BGer vom 16.1.2009, 6B\_672/2008** = forum-poenale 2009, 226 mit Anm. MAURER (Führen eines Fahrzeugs mit «Guckloch» kann Art. 93 SVG und/oder Art. 90 SVG erfüllen)
  - Art. 93 SVG verdrängt Art. 90 Ziff. 1 SVG
  - Art. 90 Ziff. 2 SVG verdrängt Art. 93 SVG
  - Ausnahme: Idealkonkurrenz, wenn grobe Verkehrsregelverletzung aus anderen Gründen als der fehlenden Betriebssicherheit

NEUERSCHEINUNG IM STÄMPFLI VERLAG

René Schaffhauser (Hrsg.)

# Jahrbuch zum Strassenverkehrsrecht 2012

612 Seiten, broschiert, CHF 145.–,  
ISBN 978-3-7272-8830-2, 11/2012

Das Jahrbuch zum Strassenverkehrsrecht 2012 enthält Beiträge namhafter Autoren zu den Bereichen Verkehrsmedizin und Verkehrspsychologie, Verkehrsunfallanalyse, Haftpflichtrecht, Versicherungsrecht, Zivilprozessrecht und SchKG sowie Strafrecht und Verwaltungsrecht.



## Stämpfli

Buchhandlung

**Stämpfli Verlag AG**

Wölflistrasse 1

Postfach 5662

CH-3001 Bern

Tel. +41 31 300 66 77

Fax +41 31 300 66 88

order@staempfli.com

www.staempfliverlag.com

12/0480